Biotopname
Erlen-Bruchwald im zentralen und östlichen Teiles des Wäldchens "Rehgarten"

X X

Standort /Geologie
Moorniederung im Wald in welligen Grundmoräne

TK10	Biotop-Nr.
0407 - 442	- 4002

Anschluß in TK
0408 - 331

Naturraum Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz
310

	Film-Nr.	Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	76	1015

Größe in ha	22,3509
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Demmin

Gemeinde / Stadt
Ivenack

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
05723

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	WFD	WFR	WNR									
%	49	34	17									

Vegetationseinheiten
Rasenschmielen-Grauerlen-Schwarzerlen-Bruchwald, Brennessel-Grauerlen-Schwarz-Erlen-Bruchwald, Sumpfseggen-Grauerlen-Schwarzerlen-Bruchwald

Habitate + Strukturen			HSE	HZM	HMS	HAO	HAA	HTA	HTB		

Beschreibung / Besonderheiten
Den größten Teil des Waldgebietes "Rehgarten" nimmt eine Moorniederung ein, die durch ein noch wirksames Grabensystem entwässert wird. Die Torfe sind bereits stark vererdet und zeigen teilweise erhebliche Vermullungstendenzen. Die Wurzelhälse der Erlen liegen teilweise bis zu 1 m Höhe frei. Überstauungen treten nicht mehr auf.

Die ganze Niederung ist mit einem Erlen-Bruchwaldkomplex bewachsen, der an der Grenze einer Schutzwürdigkeit liegt. Den größten Flächenanteil besitzt ein Bruchwald, der bereits als Brennessel-Erlen-Bruchwald eingestuft wurde, aber immer noch Tendenzen zum Rasenschmielen- bzw. Sumpfseggen-Erlenbbruchwald aufweist. Kleinere Teilflächen können auch noch als solche Rasenschmielen- und Seggen-Bruchwälder (vor allem im Westteil) eingestuft werden.

Die Baumschicht, die einen Kronenschluß von 60 bis 75 % erreicht, setzt sich insgesamt zu etwa gleichen Teilen aus Grau- und Schwarz-Erlen zusammen, wobei teilflächenweise erhebliche Unterschiede bestehen können und entweder die Grau- oder die Schwarzerle (vor allem im Ostteil und nördlich des Grabens) dominieren. Die nur angedeutete Strauchschicht (Deckung bis 0,5 %) wird von Grau-Erlen und Holunder gebildet. Die Krautschicht macht einen weitgehend geschlossenen Eindruck mit Deckungswerten von 75 bis 90 %. In ihr kann Urtica dioica Anteile bis über 75 % erreichen. Kleinflächig dominiert aber immer noch Carex acutiformis.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung [X]

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0407 - 442	- 4002

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
k		mäßig trocken
		wechselfeucht
	g	frisch
	g	feucht
k		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
	g	Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Deschampsia cespitosa, Urtica dioica

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana, Brachypodium sylvaticum, Calamagrostis canescens, Carex acutiformis, Chrysosplenium alternifolium, Circaea lutetiana, Cirsium oleraceum, Festuca gigantea, Filipendula ulmaria, Galium aparine, Geranium robertianum, Geum urbanum, Glecoma hederacea, Humulus lupulus, **Iris pseudacorus**, Lysimachia nummularia, Myosoton aquaticum, Phalaris arundinacea, Ranunculus ficaria, Rubus idaeus, Silene dioica, Stellaria holostea, Stellaria nemorum

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 02.10.2002

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Planiver-Voigtländer

Foto: 1

Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0